

**Fokus Dialekt: Frauenfeld (zu Lektion 1 + 2)**

**Ziel** Das Ohr für den Klang des Dialekts sensibilisieren; einzelne Wörter des Dialekts kennenlernen, schweizerdeutsche Sätze aus einem Interview mit einer Frau aus Frauenfeld verstehen.

Aufgabe	Hinweise
	<p>In Vorbereitung auf die Dialektseiten in <i>Miteinander in der Schweiz – Deutsch für Alltag und Beruf A2.1</i> sollten die Lernenden in Ihrem Kurs bereits Folgendes wissen: Die Schweiz hat 26 Kantone in denen vier Amtssprachen gesprochen werden: Deutsch, Französisch, Itälientisch und Rätoromanisch. Deutsch in der Schweiz kennt viele Dialekte, aber man versteht sich gegenseitig, denn Hochsprache und Dialekte bestehen nebeneinander. Geschrieben wird Dialekt jedoch oft nur im privaten Rahmen wie z. B. in Textnachrichten. Für eine soziale Zugehörigkeit in der Gesellschaft ist es wichtig, Dialekt zu verstehen.</p>
	<p><b>Material:</b> Landkarte der Schweiz, entweder Print oder digital. Die Bücher sind zunächst geschlossen. Fragen Sie die TN: «Wo ist Frauenfeld? Waren Sie schon einmal dort?» (Antwort: Frauenfeld liegt im Kanton Thurgau, im Nordosten der Schweiz.) Die TN zeigen Frauenfeld auf der Karte. Lassen Sie die TN danach über bisherige Besuche in Frauenfeld und Erfahrungen mit dem dortigen Dialekt berichten, falls vorhanden.</p>
D1 a	<ol style="list-style-type: none"> <li>Die TN öffnen die Bücher auf Seite 200 und lesen den Programmhinweis auf der Webseite von <i>Radio Neuberg</i>. Sie lernen auf diese Weise den Radio-Praktikanten Kevin Farni kennen, der sie durch alle Fokus-Dialekt-Seiten in <i>Miteinander in der Schweiz – Deutsch für Alltag und Beruf A2.1</i> begleiten wird. Klären Sie ggf. unbekanntes Wortschatz (z. B. <i>Bistro-Kiosk</i>) und fragen Sie: «Wer ist Kevin Farni? Wo arbeitet er? Wann findet die Sendung «Unterwegs in der Schweiz» statt? Wen trifft er in Frauenfeld?»</li> <li>Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor.</li> <li>Erklären Sie den TN, dass es beim ersten Hören von Kevins Fragen vor allem darum geht, das Ohr mit dem Klang des Dialekts vertraut zu machen. Die TN hören die Fragen, stellen Sie den TN frei, dabei die Augen zu schliessen.</li> </ol>
b	<ol style="list-style-type: none"> <li>Lassen Sie die Arbeitsanweisung und Kevins Fragen vorlesen. Klären Sie ggf. den Begriff <i>Lottomillionär</i>.</li> <li>Bevor Sie die Audiodatei ein zweites Mal vorspielen, erklären Sie den TN, dass diese nicht jedes einzelne Wort verstehen müssen, sondern es vielmehr darum geht, den Inhalt eines im Dialekt gesprochenen Interviews global zu erfassen.</li> <li>Spiele Sie die Audiodatei vor. Die TN nummerieren die Fragen, in der Reihenfolge, in der sie sie hören. Spiele Sie die Audiodatei ggf. ein weiteres Mal vor.</li> <li>Lösungskontrolle im PA, dann im PL.</li> <li>Erklären Sie danach den Unterschied zwischen <i>schaffe</i> und <i>chrampfe</i>. Überlegen Sie gemeinsam mit den TN auch Beispielsätze dazu.</li> </ol>
D2	<ol style="list-style-type: none"> <li>Lassen Sie die Arbeitsanweisung und die Musterlösung vorlesen.</li> <li>Die TN lesen die Sätze 2 bis 7. Klären Sie ggf. weitere Wortschatzfragen. Sagen sie dann: «Hören Sie und kreisen Sie ein. Sie hören zweimal.»</li> <li>Spiele Sie die Audiodatei zweimal vor.</li> <li>Die TN bearbeiten die Aufgabe.</li> <li>Lösungskontrolle in PA, dann im PL.</li> </ol>
D3	<ol style="list-style-type: none"> <li>Lesen Sie die Arbeitsanweisung und das Beispiel vor und bitten Sie die TN, sich mit den weiteren zu ergänzenden Sätzen vertraut zu machen. Lesen Sie dann die Optionen über den Sätzen vor.</li> </ol>

		<p>2. Geben Sie den TN eine halbe Minute Zeit, um die Sätze 2 bis 5 und die Optionen erneut zu lesen.</p> <p>2. Spielen Sie die Audiodatei vor und die TN ergänzen. Spielen Sie die Audiodatei ggf. noch einmal vor.</p> <p>4. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.</p>
D4		<p>1. Wiederholen Sie bei Bedarf zunächst die <i>weil</i>-Sätze mit dem Überblick auf Seite 32 oben im KB.</p> <p>2. Schreiben Sie die ersten beiden <i>weil</i>-Sätze ans Whiteboard oder zeigen Sie diese im digitalgestützten Unterricht vergrössert in der interaktiven Version des KB. Fragen Sie die TN: «Was ist bei diesen beiden Sätzen gleich?» (Lösung: Die Reihenfolge von Hauptsatz und Nebensatz, sowie der Satzbau.)</p> <p>2. Die TN ergänzen die Sätze 2 und 3.</p> <p>3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL. Lassen Sie bei der Lösungskontrolle die Dialektsätze laut von den TN vorlesen, wenn diese möchten.</p>
D5	a	<p>1. Bitten Sie die TN, das Buch beim ersten Hören geschlossen zu halten.</p> <p>2. Spielen Sie die Audiodatei einmal vor. Der Fokus liegt zunächst rein auf dem Hören.</p>
	b	<p>1. Die TN öffnen das Buch auf Seite 201 und betrachten die Bilder. Die TN versuchen zunächst zu zweit die Gegenstände zu benennen. Lösen Sie im PL auf und notieren Sie die Wörter am Whiteboard.</p> <p>2. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Bevor Sie die Audiodatei vorspielen, machen Sie die TN noch einmal darauf aufmerksam, dass es nicht darum geht, jedes einzelne Dialektwort zu verstehen.</p> <p>3. Spielen Sie die Audiodatei vor. Die TN ordnen die Gegenstände den Gesprächen zu. Spielen Sie die Audiodatei bei Bedarf ein zweites Mal vor.</p> <p>4. Lösungskontrolle im PL: Fragen Sie «Was kauft der Mann in Gespräch 1?» Die Lösung, <i>Zeitung</i>, ist bereits als Musterlösung gegeben. Zeigen Sie nun auf das standarddeutsche Wort <i>Zeitung</i>, das Sie ans Whiteboard geschrieben haben und fragen Sie die TN, welche Entsprechung Sie in der Audiodatei gehört haben. Schreiben Sie <i>Ziitig</i> dahinter. Fragen Sie als nächstes «Was kauft die Frau in Gespräch 2?» und gehen Sie so vor, wie im Beispiel.</p>

**Fokus Dialekt: Luzern (zu Lektion 3 + 4)**

**Ziel** Das Ohr für den Klang des Dialekts sensibilisieren, einzelne Wörter des Dialekts kennenlernen, schweizerdeutsche Sätze aus einem Interview zum Weltspieltag verstehen.

Aufgabe	Hinweise	
	<p><b>Material:</b> Landkarte der Schweiz, entweder Print oder digital. Die Bücher sind zunächst geschlossen. Fragen Sie die TN: «Wo ist Luzern? Waren Sie schon einmal dort?» (Antwort: Der Kanton Luzern liegt in der Innerschweiz, am Vierwaldstättersee. In diesem Kanton befindet sich auch die gleichnamige Stadt Luzern.)</p> <p>Die TN zeigen Luzern auf der Karte. Lassen Sie die TN danach über bisherige Besuche in Luzern und Erfahrungen mit dem dortigen Dialekt berichten, falls vorhanden.</p>	
D1	a	<p>1. Die TN öffnen die Bücher auf Seite 202 und lesen den Programmhinweis auf der Webseite von <i>Radio Neuberg</i>. Lassen Sie die TN in Murmelgruppen überlegen, was der <i>Weltspieltag</i> sein könnte. Klären Sie anschliessend den Begriff im PL.</p> <p>2. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor.</p> <p>3. Erklären Sie den TN, dass es beim ersten Hören von Kevins Fragen vor allem darum geht, das Ohr mit dem Klang des Dialekts vertraut zu machen. Die TN hören die Fragen.</p>
	b	<p>1. Lassen Sie die Arbeitsanweisung und Kevins Fragen vorlesen.</p>

	<p>2. Bevor Sie die Audiodatei ein zweites Mal vorspielen, erklären Sie den TN, dass diese nicht jedes einzelne Dialektwort verstehen müssen, sondern es vielmehr darum geht, den allgemeinen Inhalt eines im Dialekt gesprochenen Interviews zu erfassen. Spielen Sie die Audiodatei vor. Die TN nummerieren die Fragen, in der Reihenfolge, in der sie sie hören. Spielen Sie die Audiodatei ggf. ein weiteres Mal vor.</p> <p>3. Lösungskontrolle im PA, dann im PL.</p> <p>4. Lesen Sie die Wochentage <i>Sunntig</i> (Sonntag) und <i>Mäntig</i> (Montag) laut vor. Erarbeiten Sie dann gemeinsam im Kurs die restlichen Wochentage: <i>Zischtig</i> (Dienstag), <i>Mittwuch</i> (Mittwoch), <i>Donschtig</i> (Donnerstag), <i>Fritig</i> (Freitag), <i>Samschtig</i> (Samstag).</p>	
D2	<p>1. Lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen.</p> <p>2. Die TN lesen die Sätze.</p> <p>3. Spielen Sie die Audiodatei vor.</p> <p>4. Die TN kreuzen richtig oder falsch an. Erkundigen Sie sich, ob die TN die Audiodatei ein zweites Mal hören wollen.</p> <p>5. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.</p>	
D3	<p>1. Lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen. Danach machen sich die TN mit den schweizerdeutschen Wörtern im Schüttelkasten und den zu ergänzenden Sätzen vertraut. Lesen Sie die schweizerdeutschen Wörter ggf. einmal laut vor.</p> <p>2. Spielen Sie die Audiodatei vor.</p> <p>3. Die TN ergänzen die Wörter auf Schweizerdeutsch. Spielen Sie die Audiodatei noch einmal vor.</p> <p>4. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.</p>	
D4	<p>1. Schreiben Sie die beiden Sätze des Beispiels ans Whiteboard oder zeigen Sie diese im digitalgestützten Unterricht vergrößert in der interaktiven Version des KB. Fragen Sie die TN: «Was ist bei diesen beiden Sätzen gleich?» (Die Stelle der Präpositionen im Satz sowie der anschliessende Satzbau.)</p> <p>2. Lassen Sie die TN die Sätze 2 und 3 schriftlich ergänzen.</p> <p>3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL. Lassen Sie bei der Lösungskontrolle die Dialektsätze laut von den TN vorlesen, wenn diese möchten.</p>	
D5	a	<p>1. Spielen Sie die Audiodatei vor.</p> <p>2. Die TN betrachten das Bild und benennen danach die Spielzeuge, die sie kennen.</p>
	b	<p>1. Spielen Sie die Audiodatei ein zweites Mal vor. Die TN ordnen die Spielzeuge den Gesprächen 1 – 6 zu.</p> <p>2. Lösungskontrolle im PL.</p> <p>3. Fragen Sie die TN und leiten sie zu einer kurzen Diskussion im PL über: «Was spielen Sie gerne? Was haben Sie gerne als Kind gespielt? Was spielen Ihre Kinder gerne? Wo kann man spielen?»</p>

**Fokus Dialekt: Wallis (zu Lektion 5 + 6)**

**Ziel** Das Ohr für den Klang des Dialekts sensibilisieren; einzelne Wörter des Dialekts kennenlernen, schweizerdeutsche Sätze aus einem Interview mit einer Frau aus dem Wallis verstehen.

Aufgabe	Hinweise
	<p><b>Material:</b> Landkarte der Schweiz, entweder Print oder digital. Die Bücher sind zunächst geschlossen. Fragen Sie die TN zu Beginn: «Wo ist das Wallis? Ist das eine Stadt oder ein Kanton? Waren Sie schon einmal dort?» (Antwort: Das Wallis ist ein Kanton und ein Tal, keine Stadt.)</p> <p>Die TN zeigen das Wallis auf der Karte. Lassen Sie die TN danach über bisherige Besuche im Wallis und Erfahrungen mit dem dortigen Dialekt berichten, falls vorhanden.</p>

D1	a	<p>1. Die TN öffnen die Bücher auf Seite 204 und lesen den Programmhinweis auf der Webseite von <i>Radio Neuberg</i>. Lassen Sie die TN zu zweit Vermutungen darüber anstellen, was der <i>Rottu Openair</i> sein könnte (<i>Rottu</i> ist ein Fantasiename!).</p> <p>2. Fragen Sie: «Waren Sie auch schon auf einem Openair? Welche Erfahrungen haben Sie dort gemacht?» Sprechen sie anschliessend im PL über die Erfahrungen der TN und/oder auch über Ihre eigenen.</p> <p>3. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor.</p> <p>4. Erklären Sie, dass es beim ersten Hören von Kevins Fragen vor allem darum geht, das Ohr mit dem Klang des Dialekts vertraut zu machen. Die TN hören die Fragen.</p>
	b	<p>1. Lassen Sie die Arbeitsanweisung und Kevins Fragen vorlesen. Klären Sie ggf. noch einmal die Begriffe <i>Camping und Abfall</i>.</p> <p>2. Bevor Sie die Audiodatei ein zweites Mal vorspielen, erklären Sie den TN, dass diese nicht jedes einzelne Wort verstehen müssen, sondern es vielmehr darum geht, den Inhalt eines im Dialekt gesprochenen Interviews global zu erfassen. Spielen Sie die Audiodatei vor. Die TN nummerieren die Fragen, in der Reihenfolge, in der sie sie hören. Spielen Sie die Audiodatei ggf. ein weiteres Mal vor.</p> <p>3. Lösungskontrolle im PA, dann im PL.</p> <p>4. Sammeln Sie verschiedene Wörter zum Thema <i>Abfall</i>. An dieser Stelle kann ggf. auch noch das Thema <i>Recycling</i> als Redeanlass aufgenommen werden. Gemeinsam können Sie im Kursort (zum Beispiel im Gebäude, in der Schule) Recyclingmöglichkeiten aufsuchen.</p>
D2		<p>1. Lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen.</p> <p>2. Die TN lesen die Fragen.</p> <p>3. Spielen Sie die Audiodatei vor. Erkundigen Sie sich bei den TN, ob diese die Audiodatei ein zweites Mal hören wollen.</p> <p>4. Die TN kreisen die richtige Antwort ein.</p> <p>5. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.</p>
D3	a	<p>1. Lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen.</p> <p>2. Spielen Sie die Audiodatei vor.</p> <p>3. Die TN trennen die Wörter in der Wortschlange bei D3b. Spielen Sie die Audiodatei ggf. noch einmal vor.</p>
	b	<p>1. Die TN ergänzen die Wörter auf Schweizerdeutsch.</p> <p>2. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.</p>
D4		<p>1. Schreiben Sie beide <i>dass</i>-Sätze ans Whiteboard oder zeigen Sie diese im digitalgestützten Unterricht vergrössert in der interaktiven Version des KB. Fragen Sie die TN: «Was ist bei diesen beiden Sätzen gleich?» (Lösung: Die Reihenfolge von Hauptsatz und Nebensatz, sowie der Satzbau.)</p> <p>2. Lassen Sie die TN die Sätze 2 und 3 schriftlich ergänzen.</p> <p>3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL. Lassen Sie bei der Lösungskontrolle die Dialektsätze laut von den TN vorlesen, wenn diese möchten.</p>
D5	a	<p>1. Die TN betrachten die Verbotsschilder. Überlegen Sie im PL, was die einzelnen Schilder bedeuten bzw. was verboten ist. Schreiben Sie die Vermutungen der TN untereinander ans Whiteboard.</p> <p>2. Spielen Sie die Audiodatei vor.</p> <p>3. Die TN ordnen die Verbotsschilder den Gesprächen 1 – 6 zu. Spielen Sie die Audiodatei ggf. ein zweites Mal vor.</p> <p>4. Lösungskontrolle im PL. Je nachdem welche Vermutungen Sie mit den TN im 1. Schritt am Whiteboard notiert haben, können Sie die entsprechenden Dialektwörter nun dahinter schreiben. (<b>1</b> Glasflaschen= Glasfläsche <b>2</b> grillieren= grilliere <b>3</b> Velo <b>4</b> Lautsprecher = Luutschprücher <b>5</b> Feuer machen = Fiir z mache <b>6</b> Feuerwerk = Fiirwärch)</p>

b	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und lassen Sie das Beispiel von einer/einem TN vorlesen und von einer/einem anderen TN die Redemittel im Kasten rechts daneben.</li> <li>2. Moderieren Sie anschliessend ein Kursgespräch, das Sie um Verbote am Kursort erweitern können (und wozu Sie ggf. die Hausordnung einbeziehen können).</li> </ol>
---	---

**Fokus Dialekt: Zürich (zu Lektion 7 + 8)**

**Ziel** Das Ohr für den Klang des Dialekts sensibilisieren; einzelne Wörter des Dialekts kennenlernen, schweizerdeutsche Sätze aus einem Interview mit einem Mann aus Zürich verstehen.

Aufgabe	Hinweise
	<p><b>Material:</b> Landkarte der Schweiz, entweder Print oder digital. Die Bücher sind zunächst geschlossen. Fragen Sie die TN zu Beginn: «Wo ist Zürich? Waren Sie schon einmal dort? Ist das eine Stadt oder ein Kanton? Wie heisst der See dort?» (Antwort: Zürich ist die Hauptstadt des Kantons Zürich, die grösste Stadt der Schweiz und liegt am Zürichsee.) Die TN zeigen Zürich auf der Karte. Lassen Sie die TN danach über bisherige Besuche in Zürich und Erfahrungen mit dem dortigen Dialekt berichten, falls vorhanden.</p>
D1 a	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die TN öffnen die Bücher auf Seite 206 und lesen den Programmhinweis auf der Webseite von <i>Radio Neuberg</i>. Fragen Sie: «Wo arbeitet Roman Elsener?»</li> <li>2. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor.</li> <li>3. Erklären Sie, dass es beim ersten Hören von Kevins Fragen vor allem darum geht, das Ohr mit dem Klang des Dialekts vertraut zu machen. Die TN hören die Fragen.</li> </ol>
b	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Lassen Sie die Arbeitsanweisung und Kevins Fragen vorlesen. Klären Sie den Begriff <i>Schiffsführer</i>.</li> <li>2. Bevor Sie die Audiodatei ein zweites Mal vorspielen, erklären Sie den TN, dass diese nicht jedes einzelne Wort verstehen müssen, sondern es vielmehr darum geht, den Inhalt eines im Dialekt gesprochenen Interviews global zu erfassen. Spielen Sie die Audiodatei vor. Die TN nummerieren die Fragen, in der Reihenfolge, in der sie sie hören. Spielen Sie die Audiodatei ggf. ein weiteres Mal vor.</li> <li>3. Lösungskontrolle im PA, dann im PL.</li> <li>4. Sprechen Sie über <i>Tageskarten</i>. Fragen Sie die TN: «Haben Sie selbst schon einmal Tageskarten gekauft? Für was? Wo kann man diese kaufen? Was kosten sie?» Die TN sprechen im PL über ihre Erfahrungen.</li> </ol>
D2	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen.</li> <li>2. Die TN lesen die Sätze. Klären Sie bei Bedarf unbekanntem Wortschatz.</li> <li>3. Spielen Sie die Audiodatei vor. Erkundigen Sie sich bei den TN, ob diese die Audiodatei ein zweites Mal hören wollen.</li> <li>4. Die TN korrigieren die Sätze und ergänzen die richtige Lösung.</li> <li>5. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.</li> </ol>
D3	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen und die TN sich mit den zu ergänzenden Sätzen vertraut machen.</li> <li>2. Spielen Sie die Audiodatei vor.</li> <li>3. Die TN bringen die Buchstaben in die richtige Reihenfolge. Spielen Sie die Audiodatei ggf. noch einmal vor.</li> <li>4. Lösungskontrolle in PA, dann im PL. Lesen Sie gemeinsam die schweizerdeutschen Wörter laut vor.</li> </ol>
D4	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Schreiben Sie beide Konjunktiv-Sätze aus dem Beispiel ans Whiteboard oder zeigen Sie diese im digitalgestützten Unterricht vergrössert in der interaktiven Version des KB. Fragen Sie die TN: «Was ist bei diesen beiden Sätzen gleich?» (Lösung: Die Wortfolge)</li> <li>2. Lassen Sie die TN die Sätze 2 und 3 schriftlich ergänzen.</li> </ol>

		3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL. Lassen Sie bei der Lösungskontrolle die Dialektsätze laut von den TN vorlesen, wenn diese möchten.
D5	a	1. Die TN betrachten das Bild und das Formular. Sie sollen in PA versuchen, erste Informationen einzusetzen. 2. Spielen Sie die Audiodatei nochmals vor. 3. Die TN füllen das Formular aus. Bei Bedarf spielen Sie die Audiodatei ein weiteres Mal vor. 4. Lösungskontrolle im PL.
	b	1. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und lassen Sie das Beispiel von einer/einem TN vorlesen und von einer/einem anderen TN die Redemittel im Kasten rechts daneben. 2. Moderieren Sie anschliessend ein Kursgespräch zum Thema <i>Traumberuf</i> . Halten Sie neuen Wortschatz am Whiteboard fest.